



24. Januar 2018

## Uniklinikum baut mit neuem Spezialisten Thoraxchirurgie aus

### **Bereichsleiter PD Dr. Schweigert setzt auf roboterassistierte Chirurgie bei Operationen im Brustkorb / Lungenkrebs- Patienten profitieren von minimalinvasiven OP-Verfahren**

Seit Beginn dieses Jahres leitet Privatdozent (PD) Dr. Michael Schweigert den Bereich Thoraxchirurgie der Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden. Der Wechsel des erfahrenen Chirurgen ans Uniklinikum ist mit dem Ausbau des bisherigen Teams der Chirurgie des Brustkorbs verbunden. Bis Mitte des Jahres kommen ein Oberarzt und einen weiterer Facharzt zum Team, das dann aus sechs Medizinern bestehen wird. Ziel ist es, künftig mehr Patienten operieren zu können. Mit dem Dienstantritt von PD Dr. Schweigert lässt sich am Dresdner Uniklinikum ein thoraxchirurgischer 24-Stunden-Notfalldienst mit entsprechend ausgebildeten Fachärzten absichern. Zudem bringt PD Dr. Michael Schweigert seine Expertise in das neu gegründete Ostdeutsche Lungenzentrum (ODLZ) ein.

„Mit Privatdozent Dr. Schweigert konnten wir einen Thoraxchirurgen mit großem Ehrgeiz gewinnen, schwerkranken Patienten zeitnah innovative Behandlungskonzepte zugänglich zu machen. Seine klaren Vorstellungen zum Einsatz unseres neuen OP-Robotersystems auch bei Lungenkrebs und -metastasen passen gut in das Profil der Hochschulmedizin Dresden, die mit dem Universitäts KrebsCentrum und dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen zu den führenden krebssmedizinischen Standorten Deutschlands gehört“, sagt Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Uniklinikums. „Ich bin mir sicher, dass Dr. Schweigert weitere Impulse zur dynamischen Entwicklung der Klinik liefern wird. Als Chirurg mit klaren wissenschaftlichen Vorstellungen passt er hervorragend in unser Team“, ergänzt Prof. Jürgen Weitz, Direktor der Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie.

Unter den Krebserkrankungen sind Lungentumore bei Männern die häufigste und bei Frauen die zweithäufigste Todesursache. Gerade bei älteren oder mehrfach

Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus Dresden  
an der Technischen  
Universität Dresden  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
des Freistaates Sachsen

[www.uniklinikum-dresden.de](http://www.uniklinikum-dresden.de)  
[www.facebook.com/ukdresden](https://www.facebook.com/ukdresden)  
[www.twitter.com/medizin\\_tud](https://www.twitter.com/medizin_tud)

Pressesprecher:  
Holger Ostermeyer  
Telefon 0351 458 41 62  
Mobil: 0162 255 08 99  
Fax 0351 458 88 41 62  
E-Mail: [pressestelle@uniklinikum-dresden.de](mailto:pressestelle@uniklinikum-dresden.de)

Postanschrift:  
01304 Dresden

Besucheranschrift:  
Fetscherstraße 74  
01307 Dresden  
Haus 2, Zimmer 205



**BESTE KLINIK SACHSENS  
3. PLATZ IN DEUTSCHLAND**

**Die Dresdner.  
Spitzenmedizin.**



erkrankten Patienten kann vor allem eine offene Operation im Brustkorb sehr belastend und in bestimmten Fällen unmöglich sein. Deshalb haben sich Thoraxchirurgen in den vergangenen Jahren ebenso wie ihre Fachkollegen der Bauchchirurgie auf den Ausbau minimalinvasiver Verfahren spezialisiert. „Insbesondere in Anfangsstadien des Bronchialkarzinoms können Tumore grundsätzlich minimalinvasiv operiert werden“, beschreibt PD Dr. Schweigert den aktuellen Stand der Medizin. Der Facharzt für Allgemeine und für Thoraxchirurgie verfügt über einen großen Erfahrungsschatz in den auch Schlüssellochchirurgie genannten minimalinvasiven OP-Verfahren.

PD Dr. Michael Schweigert wird seine Kompetenzen zukünftig auch im vom Universitätsklinikum Dresden und dem Fachkrankenhaus Coswig gegründeten Ostdeutschen Lungenzentrum (ODLZ) einbringen. Eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Kliniken gibt es bereits seit vielen Jahren. Diese wurde bisher insbesondere durch die Kooperation zwischen der Coswiger Pneumologie und Thoraxchirurgie sowie der universitären Nuklearmedizin und Strahlentherapie geprägt. Mit der Gründung des Ostdeutschen Lungenzentrums wird die Kooperation in der Betreuung von Patienten mit komplexen Erkrankungen der Lunge deutlich intensiviert und dauerhaft implementiert.

Nach dem Studium in Erlangen und der Facharztausbildung in der Oberpfalz und in Nürnberg kam der heute 42-jährige Facharzt 2014 in ein Dresdner Krankenhaus, in dem er bereits einen thoraxchirurgischen Bereich geleitet hat. „Am Universitätsklinikum kann ich die modernsten chirurgischen Verfahren nutzen. Insbesondere der ‚daVinci‘ und die damit verbundenen Möglichkeiten haben mich zu dem Wechsel bewogen“, sagt PD Dr. Schweigert. Bisher wird in Deutschland das OP-Robotersystem für die Thoraxchirurgie wenig genutzt. Das möchte der Spezialist ändern. Insbesondere für die Entfernung des Bronchialkarzinoms – ein für die Thoraxchirurgen häufiger Eingriff – soll der ‚daVinci‘ genutzt werden. Nach einer halbjährigen Vorbereitungs- und Einarbeitungsphase sind die ersten dieser Operationen bereits für den Sommer geplant. „Ich möchte die Indikationen für den ‚da Vinci‘ schärfen und die OP-Techniken weiterentwickeln“, umreißt der Thoraxchirurg das Vorhaben.

Innovative Therapien bei Patienten mit Krebserkrankungen im Bereich des Brustkorbs anzuwenden und auf wissenschaftlicher Basis weiterzuentwickeln, ist ein Schwerpunkt des neuen Thoraxchirurgen. Dazu gehören auch OP-Verfahren, bei



denen neben Lungentumoren zeitgleich Metastasen entfernt werden. Zu diesem Themenkomplex organisierte PD Dr. Schweigert 2016 eine wissenschaftliche Tagung in Dresden. Ein weiteres Beispiel von innovativen Behandlungsmethoden ist der kombinierte, bereits während der Operation von Patienten mit Rippenfell-Krebs angewandte Einsatz einer speziellen Chemotherapie, die mit hohen Temperaturen kombiniert werden. Auf diese Weise lässt sich der Teil des Krebsgewebes, der sich nicht vollständig identifizieren und operativ entfernen lässt, maximal schädigen.

„Darüber hinaus bietet der Bereich Thoraxchirurgie das komplette operative Spektrum an Eingriffen an. Neben der Krebschirurgie gehören dazu unter anderem alle bei entzündlichen Erkrankungen der Lunge und des Brustraums notwendigen Operationen“, erklärt PD Dr. Schweigert. Damit auch schwerst oder mehrfach erkrankte Patienten eine Chance bekommen, dass durch einen Eingriff ihr Leiden gelindert oder ihre Krankheit geheilt werden kann, ist neben den besonders schonenden, minimalinvasiven OP-Verfahren auch die besondere Expertise weiterer Fachgebiete notwendig. Herauszuheben hier sind insbesondere die Spezialisten der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, die die Chirurgen bei bestimmten Eingriffen mit der extrakorporalen Membranoxygenierung (ECMO) unterstützen. Dank des ECMO-Einsatzes, bei dem das Blut des Patienten außerhalb des Körpers mit Sauerstoff angereichert wird, lassen sich auch Patienten mit einer eingeschränkten Lungenfunktion sicher operieren.

### **Kontakt für Journalisten**

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

(Direktor: Prof. Dr. med. Jürgen Weitz)

Bereich Thoraxchirurgie

Leiter: PD Dr. med. Michael Schweigert

Tel.: 0351/ 4 58 69 53 (Sekretariat)

E-Mail: [Michael.Schweigert@uniklinikum-dresden.de](mailto:Michael.Schweigert@uniklinikum-dresden.de)

[www.uniklinikum-dresden.de/vtg](http://www.uniklinikum-dresden.de/vtg)



### Die Deutschen Universitätsklinika



**DIE DEUTSCHEN  
UNIVERSITÄTSKLINIKA®**  
Wir sind Spitzenmedizin

sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 33 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine bun-

desweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinika" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: [www.uniklinika.de](http://www.uniklinika.de)

### Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum weiterhin ganz vorn in deutschem Krankenhaus-Ranking

Deutschlands größter, im Oktober 2016 zum fünften Mal erschienener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte Platz drei im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Gesundheitsexperten sowie insgesamt 15.000 Ärzte hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt.

19 Fachbereiche wurden beim Focus-Vergleich bewertet. Dabei schaffte es das Uniklinikum mit elf Kliniken in die Spitzengruppe – der Gruppe, in der sich die Gesamtbewertung der Klinik deutlich von den restlichen Einrichtungen abhebt. Das Dresdner Uniklinikum bekam vor allem Top-Noten für die Therapie von Darm- und Prostatakrebs in den Kliniken für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, der Medizinischen Klinik I beziehungsweise Urologie. Zur Kategorie „Spitzengruppe“ gehört bei der Behandlung von Krebserkrankungen darüber hinaus die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie. Neu hinzugekommen ist das positive Ranking in der Behandlung von Brustkrebs durch die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Auch auf dem Gebiet der seelischen Erkrankungen ist das Uniklinikum stark aufgestellt: Top-Noten erhielt die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für die Behandlung von Depressionen und die Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik für die Therapie von Angststörungen. Außerdem in den Spitzengruppen vertreten: Die Klinik für Neurologie für die Behandlung von Multipler Sklerose und Parkinson, das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie für seine Expertise in der Endoprothetik und die Medizinische Klinik III für die Behandlung von Diabetes.